

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria Di, 8.12.2020

Lesung: Eph 1, 3-6.11-12

Evangelium: Lk 1, 26-38

Liebe Schwestern und Brüder unseres gemeinsamen Glaubens,

heute feiern wir ein Marienfest – Maria Empfängnis

Es wird mitten im Advent gefeiert, in der Zeit der Vorbereitung auf das Fest der Geburt Jesu, auf Weihnachten. Die Kirche feiert, dass Maria selbst von Beginn ihres Lebens an, d. h. bereits bei der Empfängnis, ohne Erbsünde ist. Es geht darum, wie man versucht, zu verstehen, was eigentlich nicht zu erklären ist: dass Gott Mensch wird. Jesus Christus ist der menschengewordene Sohn Gottes, in allem uns gleich, außer der Sünde – so ist es in der Bibel bezeugt (vgl. Phil 2,6f; Hebr 4,15)

Was sagt uns Maria im Advent?

Heute wird an die Erwählung Mariens gedacht. Maria ist „die von Gott erwählte Mutter Gottes“. Wir können unsere eigene Erwählung feiern! Das Zentrum ist die Mutter von Jesus – ohne das JA von Maria wäre Jesus vielleicht nicht auf die Welt gekommen. Ohne dem JA, der Bereitschaft von Maria, dieses auserwählte Kind zu empfangen.

Maria als Vorbild für ein erfülltes Menschsein und Christsein.

Nicht nur Vorbild, sondern auch Fürsprecherin bei Gott.

Eines unserer wichtigsten Sinnesorgane sind die Ohren, denn über diese nehmen wir unsere Umwelt akustisch wahr. Aber auch die Gehörlosen können hören, da es um ein **anderes „Hören“** geht.

Darauf zu hören, was uns Gott sagen will – in Stille, in Hektik, in Zeiten von Corona ... , in Freud und Leid - **Was will Gott, Jesus von mir? Welchen Plan hat er für mein Leben?** z. B. in der Gesellschaft, in unsere Pfarrgemeinden, in der Freundschaft, in der Schule, in einer Ehe / Partnerschaft und überall wo wir sind ...

... unsere Erwählung erkennen und erfüllen ... nicht nur mit dem Ohr hören, sondern mit dem Herzen hören. Ich habe ein Herz mitgebracht – in Verbindung mit den Händen – Hand – Herz – Hirn

Das Hören auf das Wort Gottes, auf uns selbst und auf andere ...

Wie kommt, was ich höre, bis zum Herzen? Verschließen lassen sich die Ohren nicht. Aber sie lassen sich offenhalten, um das zu hören, woran das Herz glaubt.

Erschaffe mir Gott ein hörendes Herz für die lauten und leisen Töne im Leben und schenk mir die Freude deines Heiles!

MARIA ALS HÖRENDE

Das Handeln – dem Ruf zu folgen – Was ist meine Aufgabe im Leben?

Was ist mir wichtig im Leben? ... Wir alle sind berufen, **Frauen**, Männer, Kinder und Jugendliche Jesu Hände und Füße, Augen und Ohren, Lippen und Herz zu sein“. Denn Gott hat keine eigenen Hände, sondern kann nur durch unsere Hände in der Welt wirken.

Gerade der Advent will uns zum Nachdenken anregen, was unserer Seele guttut und was uns unnötige Kraft kostet. Auch Maria hat in ihrem Leben unwichtige Dinge hintenangestellt, um bei Gott im Gebet zu verweilen. Sie begleitet und stärkt uns. Maria hat einen Blick für Menschen am Rand (wie z.B. Obdachlose, Flüchtlinge, Kranke, Geplagte ...) In dieser Zeit sind wohl die Nachbarschaftshilfe und das Sorgentelefon sehr wichtig.

MARIA ALS HANDELNDE

„Nicht nur die Mächtigen der Welt entscheiden darüber, ob die Verhältnisse sich ändern. Hätte sich die Jungfrau Maria vorstellen können, dass von ihrem „Ja“ zu Gott so viel abhängen würde? Viele ganz einfache Menschen bahnen wie sie Wege friedvollen Vertrauens auf der Erde.“ **Fréré Roger** aus Taizé (ökumenische Gemeinschaft)

Diese Aussage von Roger stellt eine Aufforderung an uns alle dar. Nicht nur die Großen und Mächtigen, sondern jede und jeder von uns kann kleine Schritte setzen, einen Beitrag leisten, auch wenn wir selbst meinen, dass dieser Beitrag bedeutungslos sei.

Gott hat ein Herz für die Menschen. Er rettet sie.

Was könnte Gott mit uns alles anfangen, wenn wir wie Maria uns ganz Gott überlassen. Dann feiern wir ein Weihnachtsfest, wie wir es noch nie erlebt haben.

Praktisches Beispiel: Monat der Herzlichkeit

Das Monat der Herzlichkeit zeigt genau das, was Maria und wir wollen: Jemanden eine Freude bereiten, jemanden berühren ohne ihn/sie wirklich zu berühren – innerlich

Jemanden immer wieder etwas vor die Türe zu legen – es ist ein kleiner Beitrag, das auch beitragen kann, dass jemand anderer einen Beitrag macht (Lauffeuer)

Das eigene Talent weiterschicken – mit viel Liebe, Tatkraft

Wir können uns immer wieder mehr bewusst machen, dass wir „herzliche“ Menschen sind. Den Mut wagen, Menschen zu befähigen in Kirche und Gesellschaft. Vor allem junge Christinnen und Christen, die mit viel Humor und Liebe, die Botschaft unseres Gottes und unserer Mutter Maria verkünden. Das wir Menschen Gutes tun. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz (Mt 6,21)

MARIA ALS VERBINDENDE unseres Lebens

Wir können immer wieder unsere Sorgen zu Maria bringen und viel Kraft schöpfen aus ihrem Geist und ihrer Liebe.

Wie ich am Anfang schon gesagt habe, hat es das mutige und entschiedene FIAT von Maria gebraucht, um etwas Großes zu bewirken und so sind auch wir eingeladen, zu Gotteswirken in unserem Leben JA zu sagen und ihm zu vertrauen.

Mit Maria freuen wir uns auf das Licht der Welt – die Geburt Jesu.